



©shutterstock/Tischenko Irina

Apis mellifica **Europäische Honigbiene**

In einem Bienenstock hat jede Biene ihre Aufgaben, die gewissenhaft zum Wohle des gesamten Bienenvolkes erfüllt werden. Als Symbol stehen Bienen für Fleiß, Sparsamkeit und Süße. „Fleißig wie eine Biene“ - der Spruch gilt auch für Apis-Menschen.

Zoologie

In einem Bienenstock leben 30.000 bis 70.000 Bienen. Den Großteil der Population machen Arbeiterinnen aus. Mit spezieller Behaarung auf den Hinterbeinen und einem Honigmagen sind sie zum Sammeln von Nektar, Pollen und Wasser ausgerüstet, ein Giftstachel macht sie zu Verteidigerinnen gegen Feinde wie Hornissen und anderen Bedrohungen des Bienenstockes. Die Königin ist das einzige voll entwickelte Weibchen im Stock. Ihre Aufgabe ist es, pro Tag bis zu 2000 Eier zu legen und über Pheromone ihre Arbeiterinnen zu koordinieren und die Aggressivität der Bienen im Stock zu unterbinden. Drohnen, die größeren, plumpen und ohne Giftstachel wehrlosen männlichen Individuen, dienen ausschließlich zur Befruchtung junger, ausschwärmender Königinnen.

Bienen kommunizieren untereinander mittels eines sogenannten Schwänzeltanzes und teilen so Informationen über Futterquellen und mögliche geeignete Nistplätze an ihre Kolleginnen mit. Für die Entschlüsselung des Tanzes wurde der österreichische Verhaltensforscher Karl von Frisch mit dem Nobelpreis 1973 ausgezeichnet.

Der Bienenstock selbst ist aus Waben aufgebaut. Aus speziellen Wachsdrüsen sondern die Arbeiterinnen das Bienenwachs ab und formen daraus sechseckige Waben – eine platzsparende und stabile Form, die am wenigsten Baustoff verbraucht. In diesen Zellen wird die Brut aufgezogen und Honig und Pollen als Eiweißquelle für Schlechtwetterperioden und die Ruheperiode während des Winters eingelagert. Jede Zelle ist mit einer dünnen Schicht Propolis ausgekleidet, eine Mischung aus Baumharzen und Pollen, die zum Abdichten und gegen den Befall mit Bakterien, Pilzen oder anderen Mikroorganismen dient.

Verwendung

Bienen gehören zu den ältesten Bewohnern der Erde. Seit ca. 100 Millionen Jahren sorgen sie für die Bestäubung von Pflanzen. Bienenstöcke werden seit 12.000 Jahren von Menschen genutzt, seit 7.000 Jahren werden Bienenvölker gezielt gehalten und gezüchtet. Ausgehend von Europa, Afrika und dem Nahen Osten ist die Honigbiene mittlerweile durch den Menschen weltweit verbreitet worden.

Alle Produkte der Bienen werden vom Menschen genutzt: das Wachs für Kerzen, in der kosmetischen und pharmazeutischen Industrie oder für den Überzug von Süßigkeiten; der Honig als Nahrungsmittel, zur Herstellung von Honiggetränken wie Met oder Honigliköre und natürlich als entzündungshemmendes, antiseptisches Heilmittel; Pollen gegen Verdauungsprobleme, als Stärkungsmittel und bei Nervenschwäche; Gelée Royal oder Weiselfuttersaft in Nahrungsergänzungsmittel und Kosmetik; Propolis in Salben, Tinkturen, Lutschtabletten und Kapseln; Bienengift in der Medizin. Die medizinische Anwendung von Bienenprodukten wird als Api-Therapie bezeichnet.

Gift

Das Bienengift wird von einer Arbeiterin mittels eines Giftstachels am Hinterleib in den potentiellen Angreifer injiziert. Der Stachel verfügt über Widerhaken und bleibt in elastischer Haut stecken. Der Stachel samt Giftblase und Stechapparat reißt dann aus dem Hinterleib, die Biene stirbt nach dem Stich. Dabei setzt sie noch Alarmpheromone frei, die weitere Bienen herbeirufen und in Angriffsstimmung versetzen.

Das Gift ruft eine lokale, äußerst schmerzhaft Entzündung hervor. Die blassrote, heiße Schwellung ist sehr berührungsempfindlich. Der Stich ist für die meisten Menschen ungefährlich. Ausnahmen sind Stiche im Mund, Rachen oder Hals wegen der Erstickungsgefahr durch die Schwellung und bei bestehender Insektengiftallergie (anaphylaktischer Schock).

Medizinische Anwendung

In der Schulmedizin wird das Bienengift bei einer Hyposensibilisierung gegen Insektengifte, im Rahmen der Api-Therapie bei Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Sportverletzungen und Kälteschäden eingesetzt.

Apis mellifica in der Homöopathie

Das homöopathische Arzneimittel Apis wird aus einer in Alkohol abgetöteten und verriebenen ganzen Arbeiterin hergestellt; wird nur das Bienengift potenziert, heißt das Arzneimittel Apisinum.

Apis hat einen Bezug zur **Haut, Schleimhaut, Unterhaut und den serösen Häuten, zu Niere und Blase**, dem **weiblichen Hormonhaushalt** und da besonders auf die **Eierstöcke**, und ist ein großes Mittel für **entzündliche und allergische Erkrankungen**.

Leitsymptome

Die Leitsymptome bei Apis-Erkrankungen egal welcher Ursache sind wie die Folgen von einem Bienenstich - **heftige brennende, stechende Schmerzen, heiße blassrote, wächserne Schwellung mit Spannungsgefühl der Haut. Abkühlung und Kälte bessern** die Beschwerden, **Wärme und Berührung verschlimmern** sie. Dabei sind Apis-Patienten **durstlos**, selbst bei trockenem Mund. Einzig **eiskalte Getränke, Milch oder Eis** werden verlangt. Apis gilt als **Rechtsmittel**, die Beschwerden treten gehäuft auf der rechten Körperseite auf.

Akutmittel

Apis-Entzündungen entwickeln sich **rasch und heftig**, die Betroffenen sind dabei **unruhig, zappelig** und **durstlos**. Dabei kann es sich um eine **(allergische) Augen- oder Bindehautentzündung** oder ein **Gerstenkorn** am Lidrand ebenso wie um eine **Mittelohrentzündung** mit den oben beschriebenen Symptomen handeln.

Bei Apis-**Halsentzündungen** ist der Rachen rot geschwollen, das Zäpfchen vergrößert; die Patienten klagen über ein eingengtes Gefühl und Schluckbeschwerden. Begleitend kann **hohes Fieber** mit **wenig Schweiß** und **Durstlosigkeit** auftreten.

Akute **Blasenentzündungen** mit brennenden Schmerzen, vor allem beim Urinieren mit spärlichem, stark gefärbten Harn, akute **Gelenkentzündungen und Schleimbeutelentzündungen** mit heißem, geschwollenem und sehr schmerzhaftem Gelenk, akute entzündliche oder allergische Reaktionen der Haut wie **Urtikaria** und allergische **Hautausschläge mit starker Quaddelbildung** und Schwellungen stehen im Arzneibild.

Auch bei leichten **Verbrennungen** und **Verletzungen**, wenn die betroffene Stelle heiß, angeschwollen, äußerst schmerzhaft und berührungsempfindlich ist und nur kühle Anwendung eine Linderung bringen, sollte man an Apis denken.

Gemütssymptome

Konstitutionelle Apis-Menschen erkennt man an ihrer **emsigen Geschäftigkeit**, ständig sind sie in Eile, um alle möglichen anfallenden Arbeiten zu erledigen. Sie sind zwar oft **fahrig** und **schusselig**, lachen aber über ihre Ungeschicklichkeit. Im Gesunden sind sie **energiegeladene, warmblütige** Menschen, für die das Wohl ihrer Familie oder der Gemeinschaft, für die sie sich engagieren, an oberster Stelle steht. Dabei schlittern sie in eine Überbelastung, zeigen aber die innerliche und äußerliche Anspannung nicht, sondern können sie noch geschickt überspielen. Die **angestauten Gefühle** zeigen sich dann auf der körperlichen Ebene durch die Neigung zu Ödemen und Wassereinlagerungen.

Fühlt sich eine Apis-Persönlichkeit verärgert (Apis ist nur sehr **schwer zufrieden zu stellen**) oder hintergangen (Apis zählt zu den **eifersüchtigen** Arzneien), dann fährt sie den Giftstachel heraus und lässt ihren Aggressionen in einem **Zornausbruch** mit **Geschrei** und **Zerstörungswut** freien Lauf. Sie bereut aber den Wutausbruch schnell und bemüht sich umso mehr, ihre Emotionen zurückzuhalten. Äußerlich erscheint sie dann oft gleichmütig, innerlich brodelt aber Abneigung, Widerwillen und Wut. Diese **unterdrückte Aggression** kann sich körperlich z.B. als Allergie zeigen.

Je kränker Apis-Patienten werden, umso geistesabwesender, **lustloser**, teilnahmsloser und **apathischer** werden sie.

Körperliche Symptome

Apis kommt bei allen **akuten entzündlichen und allergischen Erkrankungen** wie oben beschrieben zum Einsatz.

Zusätzlich werden auch viele **chronische Krankheiten** bei Apis in den Arzneimittellehren aufgezählt. Auch hier gilt: geschwollen, heiß, berührungsempfindlich mit stechenden, brennenden starken Schmerzen, die von kühlen Anwendungen gebessert werden, dazu Unruhe und durstlos.

So fallen beim **Bewegungsapparat Arthritis, Sehnen- und Sehnenscheidenentzündungen** unterschiedlichster Ursache oder **Rheuma** und **Gicht** ins Arzneibild.

Bei der **Haut** finden wir neben **Nesselausschlag, Herpes, Quincke Ödem, Erysipel, Panaritium, Stiche, allergische Ekzeme** und **Nahrungsmittelallergien**.

Erkrankungen der **Atemwege** wie **Husten** mit Erstickungsgefühl, **Asthma, Atemnot, Ödem** der Atemwege oder Lunge mit den oben beschriebenen Symptomen lassen ebenfalls an Apis denken.

Beim **Urogenitaltrakt** sind neben **Blasenentzündung, Reizblase** noch schmerzhaftes **Nierenerkrankungen** mit Knöchel- oder Lidödemen, Lymphödemen und Entwässerungsstörungen wie z.B. Nephritis erwähnt. Frauen leiden bei Apis unter (rechtseitigen) **Eierstockentzündungen** oder **Eierstockzysten**, einem gespannten Gefühl in der Uterusregion, Wassereinlagerungen vor der Menstruation und **klimakterischen Beschwerden**.

Causa

Als Ursache für eine tiefgreifende Erkrankung kommen bei Apis in Betracht: Verlust von dem, was für den Patienten wichtig ist – Partner, Familienangehörige, Besitz; unterdrückte Gefühle wie Wut oder Kummer, unterdrücktes sexuelles Verlangen (Witwen); Eifersucht; Schock durch schlimme Nachrichten; Allergie

Modalitäten

Verschlechterung bei Wärme in jeder Form, im Sommer, in geschlossenen, überheizten Räumen, Sauna; Berührung, Druck, Beengung; rechts; nachmittags

Besserung bei Abkühlung, kalten Anwendungen; durch frische Luft, Bewegung im Freien; Abdecken

Apis in der Hausapotheke

- **Bindehautentzündung** – rote, heiße, geschwollene und juckende Augen; brennende und stechende Schmerzen; heiße Tränen
Besserung kühle Umschläge
- **Halsschmerzen** – heißer, geschwollener, roter Hals-Rachenraum; zusammengeschnürtes Gefühl, stechende Halsschmerzen, als ob eine Gräte im Hals steckt; Schluckschmerzen; Einwickeln oder Berührung des Halses und Wärme wird nicht vertragen; durstlos trotz trockenem Mund
- **Gelenks- oder Sehnenscheidenentzündung** – schmerzhaft, heiße Schwellung; Berührung und Druck verschlechtern
Besserung durch kalte Anwendungen und Bewegung
- **Nesselsucht** – plötzlicher, heftiger, schmerzhafter Ausschlag; mit Quaddeln und ödematöser Schwellung; sehr berührungsempfindlich
Besserung Kühlung
- **Stich- und Schnittwunden** – ähnlich einem Bienenstich; betroffene Stelle ist rötlich geschwollen, heiß, sehr berührungsempfindlich und sehr schmerzhaft; Druck und Wärme wird nicht vertragen; Kühles lindert

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.

Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.